

Jahresbericht 2012 des Schützenvereins Altenhundem 1861 e.V.

Liebe Schützenbrüder,

im Zuge der anhaltenden Finanzkrise unterwirft sich auch der Jahresbericht dem Spardiktat. Nachhaltiger Umgang mit der Ressource Wort und ein inhaltlicher Reformkurs führen darüber hinaus zu Synergieeffekten. Die Minimalisierung der Vortragszeit und der damit erzielte Zeitgewinn soll die heutige Binnennachfrage positiv stimulieren und so ein weitere Absenkung der Schuldenquote realisieren.

Vereinfacht ausgedrückt: mehr Zeit zum Abtrinken unserer Verbindlichkeiten

Um das zu ermöglichen, kommt der Jahresbericht in Form eines alphabetisch geordneten Nachschlagewerks daher. Auf Umlaute wurde dabei verzichtet, relevantes spielt sich in randständigen Buchstabenkategorien aber sowieso nicht ab.

Wer will schon was über Ölper oder den Ümmerich hören?

Über das Verlesen dieses Almanachs wird es so weder allmählich Nacht und im Gegensatz zum Langenscheidt gebe ich euch über das zurückliegende Jahr nur kurz Bescheid. Angefangen mit:

A

Auswärtsschützenfeste, die – 2012 zahlreich besucht und durch unsere Teilnahme aufgewertet

B

Bier, das – Ursache und Lösung aller Probleme, schützenfestinterner Gewinner der Kategorien Umsatz und Geschmack

C

Clownerie, die – spaßhafter Auftritt, zu sehen beim jährlich aufs Neue vorgebrachten Fahnewegbringen

D

Degen, der - Stichwaffe durch deren Nichttragen sich Vorstandsmitglieder von Offizieren abgrenzen

E

Ehrungen, die – Ehrungen standen am Anfang des Jahres. Die Würdigungen verdienter Mitglieder wurden erstmals auf der Generalversammlung vorgenommen, in einem Rahmen den wir, nach berechtigter Kritik, heute Abend sicher ansprechender gestaltet haben.

Eule, die – Wappentier der ersten Korporalschaft, dem in den frühen Morgenstunden des Schützenfestdienstages nach konspirativen und minutiösen Vorbereitungen eine feierliche Seebestattung zuteil wurde

F

Frühschoppen, der – nach Überwindung der uhrzeitbedingten Einstiegshürde der am sinnvollsten verbrachte Vormittag 2012, der schnelle Wechsel der mentalen Klimaverhältnisse vom Stimmungshoch zum Postwackelzugtief führte jedoch zu einer leichten Sommergrippe beim wetterfühligen Vorsitzenden die eine halbtägige Horizontalkur notwendig machte

G

Großveranstaltungen, die – die Schützenhalle und ihr organisatorisches Umfeld sind höchst attraktiv für Großveranstaltungen, auch 2012 zog es bei EM-Arena, Volksbankgala, Hospizkonzert, den Höhnern und bei vielen anderen Anlässen tausende Besucher in unsere gute Stube

H

Hundemtaler Vereine, die - Schützenvereine aus Alten- Kirch- und Oberhundem, die letztgenannten Schützenbrüder aus der Waldgemeinde verfügen bekanntermaßen nur über sehr geringes Potential ----- beim Platzangebot, was gemeinsame Anstrengungen nötig machte, mehr dazu siehe → K

I

Internationalisierung, die – grenzüberschreitend nahm eine Abordnung des Schützenvereins am Fest unseres Partnervereins in Otwock teil

J

Jahresbericht, der – bereits zu 38,3 Prozent verlesen

Jungschützenkönig, der – um sich zum Preis eines Schießloses kostengünstig mit dem Rohmaterial für einen neuen Paar Holzschuhe einzudecken, nahm Max Blom den Nebeneffekt der Jungschützenkönigswürde billigend in Kauf, schenkte sich mit dem 113. Schuss die neue Königskette und seinen Füßen Adlersandaletten. Zur Königin erkor er sich Jana Hatzfeld.

K

Klausurtagung, die – auch 2012 wurde in Klausur gegangen um mittel- und langfristige positive Impulse für das Vereinsleben zu setzen

Kreisschützenfest, das – abschließender Höhepunkt der hinter uns liegenden Schützenfestsaison, auf den die drei Schützenvereine Oberhundem, Kirchhundem und Altenhundem gemeinsam und über mehrere Jahre hingearbeitet haben, ein forderndes und nicht immer einfaches Projekt, dessen Erfolg aber jegliche Mühen rechtfertigte. Drei Tage lang waren unsere Halle und die davor stehenden Festzelte der Nabel der Schützenfestkultur im Kreisgebiet, allein am Sonntag nahmen über 5000 Schützen am großen Festzug teil.

L

Leistungsträger, die – 2012 war ein arbeitsintensives Jahr mit vielen Veranstaltungen die durch und mit Hilfe unserer Schützenbrüder organisiert und realisiert wurden. All diesen Helfern, unseren Leistungsträgern, sei an dieser Stelle für ihren hervorragenden Einsatz gedankt.

M

Majestät, seine – Peter Stickeler nutzte die Vorteile einer medizinischen Ausbildung und entfernte

die Reste des Vogels mit chirurgischer Präzision aus dem Kugelfang. Zusammen mit seiner Frau Elisabeth tritt er die Nachfolge des scheidenden Königspaares Birgit und Alexander Kremer an.

N

Neumitglieder, die – wie gewinnen neue Schützen, vergangenes Jahr waren es über 30. Aufgrund der Altersstruktur unserer Mitglieder aber schrumpfen wir, ein Trend dem wir entgegenarbeiten müssen

O

Offizierskorps, das – bewaffnet aber ungefährlich, militärisch im Auftreten und meistens zivilisiert im Umgang, befehlsgewaltiges Aushängeschild eines jeden Festzugs. Ein Anspruchsdenken das niemandem in die Wiege gelegt ist und gerade Offiziere mit wenigen Dienstjahren noch verinnerlichen müssen. So stellte ein Offizier in einem hektischen Telefonat kurz vor Festauftakt nachgerade panisch die Frage: „Wann muss ich wo sein und was muss ich machen?“ Ein Zitat dessen Urheber ich nicht nennen möchte und das, obwohl es bezweifelt werden MARK, STINNT.

Outdoorvogelschießen, das – singuläres Ereignis, bei dem im Hinterhof der Volksbank-Arena mit einer auf einer landwirtschaftlichen Nutmaschine montierten Vogelattrappe unter zuschauerunfreundlichen Bedingungen die Kreismajestäten ermittelt wurden. Oder um es frei nach Fußballkommentator Werner Hansch zu sagen: das Schießen aus der Halle ist und bleibt der wahre Sport der Könige, alles andere ist schnulli-bulli.

P

Prost!

Q

Quintilliarde, die - eine Eins mit 33 Nullen, verglichen damit wirkt unser Schuldenstand winzig. Aber auch ohne diesen Vergleich sprechen die Zahlen, wie im Kassenbericht gehört, für sich. Trotz hoher Investitionen sinken unsere Verbindlichkeiten

R

Renovierung, die – über Wochen wurde der große Saal renoviert, sowohl optisch als auch technisch. Unserer Halle ist wieder ein Stück attraktiver geworden, eine Investition die sich auszahlen wird

S

Schützenfest, das – unsere Feiertage, vieles davon hat bereits Eingang in diesen Bericht gefunden. 365 Tage Vorfreude werden in diesen 72 Stunden wie unter einem Brennglas gebündelt. Wir brennen für unser Fest und freuen uns gleichzeitig des Brandlöschens, so paradox ist nur Schützenfest

T

Tambourkorps, das – jahraus, jahrein unser musikalischer Begleiter, der auch heute Abend für den richtigen Rahmen sorgt und Dank hervorragender Jugendarbeit für kommende Feste und Veranstaltungen bestens gerüstet ist

U

Unwörter des Jahres, die – GEMA und Nichtraucherschutzgesetz. Wenn steigende Zwangsbeträge auf Zwangsbevormundung treffen, führt das zwangsläufig zu Unverständnis und Ärger

V

Vorstandssitzungen, die – 2012 zahlreich absolviert, zusätzlich dazu standen Sitzungen in den vereinsinternen Ausschüssen sowie in den Arbeitskreisen zur Vorbereitung des Kreisschützenfestes auf dem Programm. Viele Sitzungsstunden die nicht weniger Arbeitsstunden nach sich zogen

W

Wiesn, die – ein weiß-blauer Traum mit hoher Haxendichte, Schützenverein und Metzgerei Wesener verlegten das Oktoberfest erfolgreich in die Sauerlandhalle

X

Xylograf, der - kein Adelstitel, sondern Fachbezeichnung für Holzschnitzer. Unser Holzschnitzer Heinz Lammers, der den Jungschützen 25 Jahre lang den Vogel zeigte, ging in den wohlverdienten Vogelbauer-Ruhestand

Y

Youngster, die – unser Nachwuchsschützen, über 80 davon nahmen am Kinderschützenfest teil, Kinderschützenkönig wurde Chantal von Schlehdorn

Z

Zukunft, die – für unseren Schützenverein rosig, die Zukunft dieses Jahresberichtes erschöpft sich in der Gegenwart und ist genau jetzt Vergangenheit.